

Linkes Blatt ^{DIE LINKE.}

11. Ausgabe / 26. Jahrgang

Für Halle und den
Saalekreis

08. November 2016

**Der Kreisvorstand DIE LINKE. Saalekreis und der
Stadtvorstand DIE LINKE. Halle
berufen für Freitag, den 13. Januar 2017, um 17:00 Uhr
die Vertreter*innenversammlung zur Wahl der
WahlkreisbewerberIn für den Wahlkreis 72 für die Bundestagswahl
im September 2017 ein.**

Tagungsort: Kulturtreff Halle-Neustadt, Am Stadion 6, 06122 Halle (Saale)

Den Vertreter*innen wird folgende Tagesordnung vorgeschlagen:

1. Konstituierung der Versammlung

Wahl des Tagungspräsidiums

Wahl einer Versammlungsleiterin/eines Versammlungsleiters

Wahl der Schriftführerin/des Schriftführers

Wahl zweier Versammlungsteilnehmer*innen für die Versicherung an Eides statt

Wahl einer Vertrauensperson und einer stellvertretenden Vertrauensperson

Wahl einer Mandatsprüfungskommission

Wahl einer Wahlkommission

Abstimmung über die Tagesordnung

2. Rede der Landesvorsitzenden oder des Landeswahlkampfleiters

3. Vorstellung der Bewerberinnen und Bewerber

Bekanntgabe der vorliegenden Kandidaturen

Frage nach weiteren Kandidaturen

Abschluss der Liste

Vorstellungsreden der Kandidatinnen und Kandidaten

Anfragen an die Kandidatinnen und Kandidaten

4. Wahl

5. Auszählungspause

6. Bekanntgabe des Wahlergebnisses

7. Schlusswort

Stimmberechtigt sind in diesem Fall ausschließlich wahlberechtigte Mitglieder der Partei, die
im Gebiet des Wahlkreises ihren ersten Wohnsitz haben.

Mit solidarischen Grüßen

Alexander Sorge

Marianne Böttcher

Aus der Stadtratssitzung vom 26.10.2016

Die Einwohnerfragestunde wird von den Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt unterschiedlich wahrgenommen. Ursprünglich mal vorgesehen, um zu den Themen der Tagesordnung nachzufragen, hat sie inzwischen eine Eigendynamik entwickelt. Viele aktuelle Fragen werden gestellt und wir finden das gut so! So haben z. B. zur letzten Stadtratssitzung Eltern der Kindereinrichtungen des SKV Fragen zur Zukunft des SKV gestellt. Der Kita-Träger musste Insolvenz anmelden. Die Wogen schlagen sehr hoch, die Zeitungen sind seit Tagen mit diesem Thema gefüllt. Warum? Bodo Meerheim, unser Fraktionsvorsitzender, ist einer von zwei Geschäftsführern der SKV Kita g GmbH. Im nicht öffentlichen Teil wurde gestern über den Insolvenzplan diskutiert. An späterer Stelle noch einmal dazu!

Auch noch in der Bürgerfragestunde: Ein Einwohner fragt den Oberbürgermeister: „Sind Sie noch Oberbürgermeister oder ist das Ihre Büroleiterin, die sich so aufspielt?“ Der Bürger hatte sich an den OB gewandt mit einem Problem zum Thema „Jobcenter“ und sich über die Antwort von Frau Ernst, Büroleiterin, geärgert und sich unverstanden gefühlt.

Vorlagen, wie z. B. die Abfallgebührensatzung, wurden von der Tagesordnung genommen, auch einige Anträge, die noch weiter in den Fachausschüssen diskutiert werden. Städtebaufördermittel für das Jahr 2017 wurden beantragt, verschiedene Bebauungspläne wurden verabschiedet. Und neue Baupläne für die Gestaltung des Böllberger Weges wurden verabschiedet. Dieser neue Bebauungsplan wurde notwendig, weil per Gerichtsurteil der Abriss der ehemaligen Weingärten-Schule verhindert wurde und die Pläne für die Gleisführung der Straßenbahn nicht so umgesetzt werden konnten, wie sich die HAVAG es vorgestellt hatte. Nun ist es so, dass die Straßenbahn kein eigenes Gleisbett erhält, sondern sich den Straßenraum mit den Autos teilen muss.

Einstimmig beschlossen wurde die Ausschreibung des Rettungsdienstes als Konzessionsmodell für 4 Jahre. Der Rettungsdienst ist eine kommunale Pflichtaufgabe. In vielen Diskussionen im Vorfeld wurde um eine optimale Lösung gerungen. In der Ausschreibung wird jetzt u.a. auch die Orientierung am Tarif des öffentlichen Dienstes enthalten sein, ein sehr wichtiger Punkt, auch aus unserer Sicht! Die Prüfung zur Bil-

dung eines Eigenbetriebes Rettungsdienst ist dabei noch nicht vom Tisch: sie läuft noch.

Unser Antrag zur Realisierung von Kunst im öffentlichen Raum wurde auch noch nicht endgültig im Stadtrat behandelt, weil es noch Diskussionsbedarf im Kulturausschuss gibt.

Unter dem Punkt „Mitteilungen“ hat die CDU/FDP-Fraktion durch den Vorsitzenden, Herrn Scholtyssek, unsere Fraktion aufgefordert, Bodo Meerheim als Vorsitzenden des Finanzausschusses abzurufen, weil er nicht mit öffentlichen Mitteln umgehen kann und „aus Gründen des politischen Anstandes“. Diese „Notwendigkeit“ ist absolut nicht gegeben! Wie schon geschrieben, musste die SKV Kita g GmbH, Bodo ist ein Geschäftsführer, Insolvenz anmelden.

Was ist passiert? Es geht um Rückforderungen der Stadt Halle, u.a. um Abschreibungen und Investitionen, die laut der Stadt Halle nicht erstattungsfähig sind aus den Jahren 2006 bis 2011. Zu dieser Erkenntnis kam die Stadt aber erst Jahre später. 14 weitere Träger sind von Rückforderungen der Stadt betroffen.

In einem offenen Brief des AWO Regionalverbandes (Die AWO ist auch ein Träger von vielen, die von erheblichen Rückforderungen betroffen ist!) wurde der Fakt wie folgt zusammengefasst: „Die Rückforderungen ergeben sich zu einem erheblichen Teil aus nicht anerkannten Abschreibungen als Betriebskosten und Folge jahrelang verzögerter Verwendungsnachweisprüfungen der Verwaltung. Die Anerkennung der Abschreibungen waren und sind noch immer in der Richtlinie der Stadt Halle zur Finanzierung der Kindertagesstätten enthalten. An dieser Richtlinie haben sich die freien Träger orientiert. Eigentlich sollte man davon ausgehen können, dass man sich auf das Verwaltungshandeln verlassen kann.

Wie sich zeigt, war dies ein Fehler, der nun einseitig den freien Trägern angelastet wird.

Nach wie vor vertreten wir die Meinung, dass Abschreibungen Bestandteil der Betriebskosten sein müssen. Erstaunlicherweise wird dies bei den eigenen Einrichtungen der Stadt Halle (Eigenbetrieb Kita) so gehandhabt. Im neuen KiFöG sind Abschreibungen nun als Betriebskosten eindeutig anerkannt. ...

Wir plädieren in diesem Zusammenhang auch dafür, dass Sachentscheidungen und persönliche

Befindlichkeiten nicht vermischt werden. An Stelle von persönlichen Auseinandersetzungen sollten konstruktive Lösungen zum Wohle der Kinder der Stadt gefunden werden.“

Im nicht öffentlichen Teil wurde über das Insolvenzverfahren abgestimmt.

Aus der Presse war zu entnehmen, dass die Stadt Halle mit dem Angebot für Rückzahlungen der SKV Halle nicht einverstanden ist, die „Verhandlungen“

also weitergehen.

Der Stadtrat ist den Vorschlägen der Verwaltung aber nicht gefolgt in punkto „Heimfall der Einrichtungen des SKV an die Stadt Halle“ und auch nicht im Punkt, dass die Insolvenzverhandlungen in Eigenregie des SKV aufgehoben werden.

Der Kita-Betrieb des SKV geht weiter!

Ute Haupt, Stadträtin

**!!!Save The Date – Terminankündigung!!!
Mindesthonorar – Ausweg aus der Armutsfalle?!**

Immer mehr Menschen können durch prekäre Verdienstverhältnisse ihren Lebensunterhalt nicht mehr adäquat absichern und laufen Gefahr, später von Altersarmut betroffen zu sein. Das gilt inzwischen auch - und vor allem - für Selbstständige. Ein Unterbietungswettbewerb bei Honoraren und Leistungsentlohnungen und eine unsichere Auftragslage sind dabei wesentliche Risikofaktoren.

Kann die Einführung eines Mindesthonorars ein möglicher Ausweg aus der drohenden Existenzgefährdung sein? Darüber wollen wir gemeinsam mit Expert*innen und Betroffenen im Rahmen unserer Veranstaltung diskutieren und würden uns freuen, auch mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Deshalb laden wir Sie herzlich ein zu unserem

Themenabend „Mindesthonorar – Ausweg aus der Armutsfalle?!“,
am Dienstag, dem 15. November 2016, von 18:00 bis 21:00 Uhr,
in den „Hallischen Saal“ der Martin-Luther-Universität zu Halle-Wittenberg,
Universitätsring 5, 06108 Halle (Saale),

Mit ihrer Expertise und langjährigen politischen Erfahrung auf Landes- sowie Bundesebene untersetzen Dr. Petra Sitte, Parlamentarische Geschäftsführerin der Bundestagsfraktion DIE LINKE, und Dr. Dietmar Bartsch, Fraktionsvorsitzender der Bundestagsfraktion DIE LINKE, diesen Abend mit fachlichem Know-how.

Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle bereits an die zahlreichen engagierten Kooperationspartner*innen der Veranstaltung: Der Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e. V., die Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen-Anhalt, die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Sachsen-Anhalt, die Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt e. V., die stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte der MLU, Frau Verena Stange sowie die Fraktion DIE LINKE im Landtag Sachsen-Anhalt.

Wir freuen uns auf einen anregenden Abend mit interessanten und konstruktiven Beiträgen.

Swen Knöchel
Vorsitzender der Fraktion
DIE LINKE im Landtag
von Sachsen-Anhalt

Eva von Angern
Vorstandsvorsitzende
des Landesfrauenrates
Sachsen – Anhalt e. V.

Andreas Höppner, MdL
Sprecher für Gewerkschafts-
Wirtschafts- und Forstpolitik
Fraktion DIE LINKE im
Landtag Sachsen-Anhalt

143 Tausend Erwerbslose in Sachsen-Anhalt **Zeit zu handeln statt zu tricksen**

Schlechte Meldungen kann die Bundesregierung nicht gebrauchen. Deshalb bleibt sie dabei, die Arbeitslosenzahlen schön zu rechnen. Arbeitslose, die krank sind, einen Ein-Euro-Job haben oder an Weiterbildungen teilnehmen, werden bereits seit längerem nicht als arbeitslos gezählt. Viele der Arbeitslosen, die älter als 58 sind, erscheinen nicht in der offiziellen Statistik. Im Juli 2009 kam eine weitere Ausnahme hinzu: Wenn private Arbeitsvermittler tätig werden, zählt der von ihnen betreute Arbeitslose nicht mehr als arbeitslos, obwohl er keine Arbeit hat.

Wer die tatsächliche Arbeitslosigkeit erfassen will, muss ehrlich rechnen. Dazu sagte der damalige Arbeitsminister Olaf Scholz (SPD) am 4. Juli 2009 in der Fernsehsendung Panorama: „Alles, was an Effekten durch arbeitsmarktpolitische Maßnahmen entsteht, wird jedes Mal zusammen mit der Arbeitsmarktstatistik veröffentlicht. ... Ich glaube, dass man sich auf die Seriosität dieses Prozesses verlassen kann. Wer anders rechnen wolle, könne ja „seine Zahl veröffentlichen - und dazu ein Flugblatt drucken.“ Das tun wir gern. Hier ist die tatsächliche Zahl, die allein auf amtlichen Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit beruht. Im Oktober 2016 sind tatsächlich immer noch mehr als 143 Tausend Menschen in Sachsen-Anhalt erwerbslos. Zeit zu handeln statt zu tricksen.

Offizielle Arbeitslosigkeit im Oktober 2016 **99.241**

Nicht gezählte Arbeitslose verbergen sich hinter:

Älter als 58, beziehen Arbeitslosengeld II	10.146
Ein-Euro-Jobs (Arbeitsgelegenheiten)	10.209
Förderung von Arbeitsverhältnissen	138
Fremdförderung	4.746
Bundesprogramm Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt	1.095
berufliche Weiterbildung	6.366
Aktivierung und berufliche Eingliederung (z. B. Vermittlung durch Dritte)	8.301
Beschäftigungszuschuss (für schwer vermittelbare Arbeitslose)	74
Kranke Arbeitslose (§ 146 SGB III)	3.042

Nicht gezählte Arbeitslose gesamt **44.117**

Tatsächliche Arbeitslosigkeit im Oktober 2016 **143.358**

Quellen: Bundesagentur für Arbeit: Arbeitsmarkt in Zahlen. Arbeitslosigkeit und Grundsicherung für Arbeitsuchende. Sachsen-Anhalt, Oktober 2016, Seite 9. Die dort aufgeführte Altersteilzeit sowie Gründungszuschüsse und sonstige geförderte Selbstständigkeit haben wir in der Tabelle nicht berücksichtigt.

L(i)ebe die Vielfalt: Hirschfeld-Tage 2016 | Veranstaltungsübersicht des BBZ „lebensart“ e. V.

Dienstag, 08.11.2016, 17-20 Uhr, im Universitäts-sportverein Halle e. V. (Dessauer Str. 151B)

Interaktiver Workshop mit Markus Urban (ehemaliger deutscher Fußballspieler mit seiner Biografie „Versteckspieler“)

Mittwoch, 09.11.2016, 19 Uhr, im BBZ „lebensart“ e. V.

Interaktiver Vortrag mit Alexander Naß „Wege von Kindern und jungen Erwachsenen, ihr Trans*Sein zu kommunizieren“

Donnerstag, 10.11.2016, 18 Uhr, im BBZ „lebensart“ e. V.

Interaktiver Vortrag mit David Begrich (Miteinander e. V.) „Das Erstarken des Rechtsextremismus“

Montag, 14.11.2016, ab 18 Uhr, im BBZ „lebensart“ e. V.

Offener LSBTI-Jugendgruppentreff bei der Jugendgruppe Queerulanten

Dienstag, 15.11.2016, 18 Uhr, in der AIDS-Hilfe Halle / Sachsen-Anhalt Süd e.V.

Workshop „Reise durch die schwule Welt – ein Puzzle“

Donnerstag, 17.11.2016, 19 Uhr, im BBZ „lebensart“ e. V.

Interaktiver Vortrag mit Ants Kiel „Homosexualität und Gesellschaft in den 1980er Jahren im Raum Halle“

Sonnabend, 19.11.2016, 10:30-17:30 Uhr, im WELCOME-Treff Halle (Waisenhausring 2)

Netzwerktreffen für LGBTIQ-Geflüchtete

Montag, 21.11.2016, ab 18 Uhr, im BBZ „lebensart“ e. V.

Offener LSBTI-Jugendgruppentreff bei der Jugendgruppe Queerulanten

Mittwoch, 23.11.2016, 14-17 Uhr, im Gesundheitsamt Saalekreis, Merseburg

Fortbildung für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe im Kontext Schule „Geschlechtlich-sexuelle Identität - mit Vielfalt umgehen, Diskriminierung abbauen“ mit Ants Kiel und Anja Schürer (nur mit Anmeldung)

Donnerstag, 24.11.2016, 18 Uhr im Erdgas Sportpark (Fußballstadion)

Interaktive Sport-Podiumsdiskussion „Schneller, höher, stärker - unsichtbar. Geschlecht und sexuelle Identität im Sport“ (Anmeldung erbeten)

Freitag, 25.11.2016, 19 Uhr, im Jugendzentrum „Mampfe“ Merseburg

Jugenddisko „Wir(i)eben die Vielfalt“

Montag, 28.11.2016, ab 18 Uhr, im BBZ „lebensart“ e. V.

Offener LSBTI-Jugendgruppentreff bei der Jugendgruppe Queerulanten

Dienstag, 29.11.2016, 19 Uhr, im BBZ „lebensart“ e. V.

Ausstellung der ersten Exponate „Die Homosexuellenbewegung in Halle - 25 Jahre“ der „Engagement – Schmiede. Ein Projekt gegen das Vergessen“

Mittwoch, 30.11.2016, 18 Uhr, im BBZ „lebensart“ e. V.

Interaktive Lesung mit Prof. Dr. Heinz-Jürgen Voß „Schwule Sichtbarkeit – schwule Identität. Kritische Perspektiven“

Donnerstag, 01.12.2016, 18:30 Uhr, in der Hochschule Merseburg (Eberhard-Leibnitz-Straße 2)

Interaktiver Vortrag mit Ralf Dose „Der Sexualwissenschaftler Magnus Hirschfeld“

Post von Lene

Liebe ältere und jüngere Mitmenschen, ich bin samt meinen Eltern und Großeltern ziemlich in Wut. Und ich will euch auch schreiben warum.

Da sind wir nun alle zu einer großen Demo mit vielen älteren, jüngeren und ganz jungen Leuten auf die Straße gegangen, und zwar zum Beispiel gegen Klorhühnchen(igitt), die wir eventuell, ohne es zu wissen verspeisen müssen,, wenn die GroKo in Berlin doch noch den ziemlich geheimen Handelsverträge zwischen EU und Kanada und EU und den USA zustimmt. Diese heißen CETA (mit Kanada) und TTIP (mit den USA)

Ich habe mir das mit dem „geheim“ nicht ausgedacht, denn ich habe gehört, wie sich Oma und Opa darüber unterhalten haben. Also, die Abgeordneten im Hohen Haus in Berlin, die nach dem Gesetz doch die wichtigsten Politikbestimmer sein müssten, haben nur mühsam durchgesetzt, dass sie ohne Papier und Kuli zum Mitschreiben in die hinter ihrem Rücken ausgehandelten Unterlagen reingucken konnten. Und dann mussten sie sich auch noch zur Verschwiegenheit verpflichten. Haha!

Es ist dann doch rausgekommen, was da bisher ausgehandelt worden ist. Und deswegen die Demos in der ganzen BRD und auch anderen europäischen Ländern dagegen.

Und, scherte sich der dickliche rosane Herr Gabriel darum? Nee!

Das Abkommen mit Kanada ist jetzt unterschrieben. Angeblich wurde alles, was uns anstinkt, rausgestrichen. Ich verstehe davon zwar nicht alles, aber ihr sicher. So sollen nun keine genmanipulierten(?) Pflanzen und Hormonfleisch(?) bei uns eingeführt werden, die öffentliche Daseinsvorsorge darf nicht leiden und der Umweltschutz muss eingehalten werden.

Aber das sagt der Gabriel nur, um die aufgebrachten Menschen zu beruhigen. Ich habe meinen Papa wegen der öffentlichen Daseinsvorsorge befragt, weil ich wissen wollte, was das ist. Er sagte mir, dass z. B. gut

ausgestattete Krankenhäuser mit Ärzten, Krankenpflegerinnen, Reinigungskräfte dazugehören, die ja dringend bei Operationen oder schlimmen Krankheiten gebraucht werden. Ich habe Papa so verstanden:



Also, wenn ein Konzern aus Kanada ein Krankenhaus kauft, das bis dahin der Kommune gehört hat, macht er das nicht, weil er den Kranken besonders helfen will, sondern, er will damit Gewinneinstreichen.

Mein Papa hat mir das an einem Beispiel erklärt. Die Reinigungskraft im Krankenhaus muss ja einen Mindestlohn kriegen, soll aber das Krankenzimmer samt Dusche und Klo statt wie bisher in 20 oder 25 Minuten in 10 Minuten saubermachen. Entweder sie schafft das in der Zeit, dann bleibt es eben ein bisschen dreckig (Krankenhaus!!) oder sie muss eben für den gleichen Lohn länger arbeiten. Das ist ein richtiger Skandal, finde ich. Und das ist nur ein kleines Beispiel, damit ich kapiere, warum wir zu den Demos gehen.

Noch gefährlicher für Schtandards, die es noch in Deutschland gibt, ist nach Aussage meiner Eltern und Großeltern das andere Handelsabkommen, nämlich zwischen der EU und den USA (TTIP genannt).

Wenn das wie CETA beschlossen wird, können dann z. B. die Chlorhühnchen in die Supermärkte kommen. Die werden in den USA unter vielleicht für die Tiere furchtbare Bedingungen aufgezogen, geschlachtet, gerupft und in Klorwasser (das stinkt bestimmt) getaucht gegen die Keimlinge. Das dürfen unsere Landwirte nicht machen. Da könnte man dann einfach sagen, kauft unsere eigenen Hühnchen. Tja, aber die USA-Hühnchen werden dann billiger angeboten und es soll keine Kennzeichnungspflicht geben. Billiger werden diese USA-Hühnchen vor allem auch des-

Linkes Blatt

Impressum:

DIE LINKE Halle, Stadtvorstand
DIE LINKE Saalekreis
Leitergasse 4
06108 Halle (Saale)

Telefon 0345 / 20 255 90

eMail:

linkesblatt@dielinke-halle.de

Marianne Böttcher (v.i.S.d.P)

Herstellung: Eigendruck

Erscheinungsweise: monatlich

Auflage: 600 Exemplare

Spende erbeten

Endredaktion dieser Ausgabe:

04. 11. 2016

Redaktionsschluss der nächsten

Ausgabe: 08. 12. 2016

halb, weil sie nach dem TTIP keine Einfuhrzölle (ne Art Grenzgeld) mehr bezahlen müssen. Unsere Landwirte bleiben dann auf ihren Angeboten sitzen, weil sie wegen Standards, wie ökologische Freilandhaltung und Verbot von bestimmten irgendwie manipulierten Futtermitteln, teurer verkaufen müssen. Und wir essen dann, ohne es zu ahnen, solches Ekelzeug wie Klorhühnchen.

Das Schlimme ist ja vor allem, dass Millionäre aus den USA unseren Staat verklagen können, wenn neue Gesetze für die Umwelt oder Soziales ihren Gewinn kleiner machen. Dann kann es vorkommen, dass so ein gutes Gesetz vielleicht nicht beschlossen werden darf. Und das alles nur für den Profit!

Auf jeden Fall müssen wir Linke weiter zu Demos

gehen oder zusammen mit anderen sogar dazu aufrufen. Vielleicht können wir doch noch was gegen das CETA-Abkommen mit Kanada machen, Oma sagt, dass es noch nicht ganz durch, also in Kraft ist, und man nennt das „ratifizieren“.

Auf jeden Fall muss TTIP mit den USA verhindert werden, denn das ist, so sagen meine Eltern und Großeltern, noch schlimmer als das Abkommen mit Kanada.

Meine Kumpel Leo und Anton kommen auf jeden Fall mit zur nächsten Demo.

Ihr vielleicht auch?

Tschüss

Eure Lene

Die RLS Sachsen-Anhalt lädt ein:

**Dienstag, 08.11.2016 | 18:00 Uhr Diskussion / Vortrag
(Innere) Sicherheit ist eine soziale Frage**

mit Ingar Solty, RLS Berlin

Auf dem Rücken von globaler Kapitalismuskrisis, Austeritätspolitik, Fluchtbewegungen und Terrorismus ist mit der 'Alternative für Deutschland' auch in Deutschland eine nationalistische Rechtspartei entstanden. Im Zentrum ihrer autoritären Rhetorik, mit der sie die bürgerlichen Parteien vor sich herreibt, steht neben sozialer Demagogie die Sicherheitsfrage. Die Linke tut sich wiederum mit dieser Frage schwer. Sie stöhnt aus Angst vor der Rechten bei jedem islamistisch motivierten terroristischen Anschlag auf und hofft, dass es ihr gelingt, die Diskussion wieder auf die in ihren Augen wirklich entscheidende, soziale Frage - Ungleichheit, Armut, Prekarisierung, Ökonomisierung, gesellschaftliche Abstiegsängste - lenken zu können. Sie vergisst dabei zu oft, dass die Frage der Sicherheit selbst eine soziale Frage ist bzw. als solche gestellt werden kann, ja muss. Denn im Zuge der tiefen und globalen Systemkrise, in der wir leben, und den damit einhergehenden gesellschaftlichen Desintegrations- und Zerfallserscheinungen wird die Sicherheitsfrage zunehmend an politischer Bedeutung gewinnen. Entsprechend sind linke Antworten auf diese Frage entscheidend, wenn man der herrschenden Entwicklungsrichtung zu einem autoritären Kapitalismus die politische Alternative einer sozialen, demokratischen, humanistischen und friedlichen Gesellschaft glaubwürdig entgegensetzen will. Der Vortrag wird darum der Frage der gesellschaftlichen Ursachen von Terrorismus, Kriminalität und Gewalt nachgehen und die gegenwärtige politische Bedeutung der Sicherheitsfrage analysieren, um darauf aufbauend konkrete Vorschläge zu unterbreiten, wie im Sinne einer solchen, wirklichen Alternative in Deutschland und der Welt Antworten auf die Sicherheitsfrage aussehen könnten.

**Kulturtreff Halle-Neustadt, Halle
Am Stadion 6
06122 Halle**

DIELINKE Basisorganisation Halle-Neustadt

Einladung

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,
wir laden Euch herzlich ein zur einer Informations-
und Diskussionsrunde mit zwei Gewerkschaftern
aus Brasilien zum Thema:

**„Kampf gegen Konzernmacht und kalten
Putsch in Brasilien - Brasilianische Gewerk-
schafter berichten“**

am: 14. 11. 2016

um: 18:00Uhr

**im: Abgeordnetenbüro Hendrik Lange MdL,
Am Gastronom 14, 06124 Halle**

Gloria Nozella, zuständiges Vorstandsmitglied für
Gesundheitspolitik in der Gewerkschaft Quimicos
Unificados und

Francisco Tavares, Betroffener, ehemaliger Arbei-
ter von Shell/BASF,

organisiert im Verband der Geschädigten (ATESQ),
berichten über den Kampf der Chemie-
gewerkschafter gegen die Machenschaften eines
Deutschen Chemiekonzerns und die Fragen des
Kampfes um die Regierung nach dem kalten Putsch
gegen Dilma Rousseff.

Näheres siehe Anhang!

Wir freuen uns über Eure Teilnahme und bitten um
rege Diskussion.

Euer Sprecherrat

Wir trauern um

Gen. Prof. Werner Lange

Gen. Hubert Kaiser

Genn. Rosemarie Trautmann

Wir werden ihnen ein ehrendes Gedenken
bewahren.

Stadtverband DIE LINKE.Halle

Einladung

sehr herzlich laden wir Dichein zu der öffentlichen
Versammlung des Ortsverbandes Halle-Süd
„Clara Zetkin“ zum Thema:

**DIE Linke. Sachsen-Anhalt zwischen Land-
tagswahl und Bundestagswahl – ein Blick
zurück und zwei nach vorn**

mit Birke Bull

Landesvorsitzende DIE LINKE. Sachsen-Anhalt

**am Mittwoch, 16. November, um 17:00 Uhr
im Hort „Kinderpark“, Wiener Straße 18**

Erreichbar ist der Veranstaltungsort mit der Bus-
linie 61 (Schienenersatzverkehr), Haltestelle
Wörmlitz oder der Buslinie 26, Haltestelle Ufaer
Straße direkt am Hort „Kinderpark“.

Wir freuen uns auf Dein Kommen. Gerne kannst
Du diese Einladung an weitere Interessierte ge-
ben.

Mit solidarischen Grüßen

Ute Haupt und Marion Krischok

im Namen des Ortsverbandes

15. November 2016,

10 – 12 Uhr

öffentliche Sitzung der Fraktion DIE LINKE
im Landtag von Sachsen-Anhalt,
Leipziger Straße, Nähe Ulrichskirche

18 Uhr

Veranstaltung der Landtagsfraktion gemeinsam
mit der GEW, RLS, dem Landesfrauenrat, der
Gleichstellungsbeauftragten der MLU und der
Landesvereinigung kulturelle Jugendbildung
„Armutsfalle Selbstständigkeit

(Mindesthonorar)

mit Petra Sitte und Dietmar Bartsch

Martin-Luther-Universität, „Hallescher Saal“



Wir gratulieren allen Genossinnen und Genossen, die im Monat November Geburtstag haben.



Hilfe für die Cuba Sí-Projekte nach Hurrikan Matthew

In der Nacht vom 4. zum 5. Oktober zog Hurrikan Matthew über den Osten Kubas und hinterließ eine Schneise der Zerstörung. Auch das Cuba Sí-Projekt in der Provinz Guantánamo ist betroffen. Achtung: Spenden für Cuba Sí bitte unbedingt mit dem Vermerk „Milch für Kubas Kinder/Guantánamo“ versehen!

Man liest die Meldungen, sieht die Bilder – was ein Hurrikan aber tatsächlich für die Menschen in der betroffenen Region bedeutet, ist nur schwer fassbar. Hurrikan Matthew zog in der Nacht vom 4. zum 5.

Oktober mit Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 300 km/h über den Ostteil Kubas. Viele Familien haben durch „Matthew“ ihre Häuser verloren.

In der Stadt Baracoa sind rund 90 Prozent der Dächer zerstört oder beschädigt. Zehntausende Menschen müssen sich in den Notunterkünften aufhalten. Kuba hatte vor dem Eintreffen des Hurrikans 1,3 Millionen Menschen evakuiert – dadurch muss das Land keine menschlichen Opfer beklagen.

In den meisten Medien wird Kuba in der Berichterstattung über die Auswirkungen des schweren Wirbelsturmes nicht erwähnt. Aber auch in dem sozialistischen Land sind die materiellen Schäden enorm. Auch unser Milchprojekt in der Provinz Guantánamo (in

den Kreisen Yateras und Imías) ist vom Hurrikan betroffen. Gegenwärtig sind die Mitarbeiter dabei, eine präzise Auflistung der Schäden an Wohnraum und Produktionsanlagen vorzunehmen. Mit dieser Information können wir dann eine schnelle und zielgerichtete Unterstützung für unser Projekt, die Familien der Mitarbeiter und die Menschen in der Projektregion organisieren.

Bitte helft mit einer Spende, damit die entstandenen Schäden in unserem Projekt in der Provinz Guantánamo schnell beseitigt werden können.

Cuba Sí

nen.

Wer spenden möchte, sollte bitte unbedingt den korrekten Verwendungszweck bei der Überweisung verwenden: „Milch für Kubas Kinder/Guantánamo“.

(Als AG der LINKEN müssen die Spenden unseren konkreten Projekten zugeordnet sein – eine allgemeine Katastrophenhilfe ist Parteien nicht gestattet.)

Vielen Dank für Ihre und Eure Unterstützung.

Ein interessanter Nachtrag:

Trotz der schwierigen Lage im eigenen Land schickt Kuba 38 Mediziner der internationalen Brigade Henry Reeve nach Haiti. Sie werden die 600 bereits dort arbeitenden kubanischen Ärzte bei der Versorgung der Bevölkerung unterstützen.

Spenden bitte an: DIE LINKE/Cuba Si

IBAN: DE06 1005 0000 0013 2222 10, BIC: BE LA DE BE XXX

Verwendungszweck bitte so angeben: „Milch für Kubas Kinder/Guantánamo“.

Wenn Sie eine Spendenquittung wünschen, bitte in der Überweisung vermerken und Adresse angeben.

Auch der Dachverband der Kuba-Solidaritätsgruppen, das „Netzwerk Cuba“, hat für die Katastrophenhilfe ein Spendenkonto eingerichtet:

Netzwerk Cuba e.V., IBAN: DE58 1001 0010 0032 3331 00, BIC: PB NK DE FF

Verwendungszweck: „Spende Hurrikan Matthew“

Wir trauern um den Genossen

Frank Baier

20.04.1962 – 27.10.2016

Maßgeblich hat Frank die Entwicklung der PDS und der Partei DIE LINKE in unserem Landes- und Stadtverband geprägt. Wir werden unserem langjährigen Vorsitzenden des Stadtverbandes ein ehrendes Gedenken bewahren.

Stadtvorstand DIE LINKE.Halle

Wir trauern um unsere Genossin

Margarethe Geiger

Wir werden ihr ein ehrendes Gedenken bewahren.

Basisorganisation Halle-Kröllwitz

14. November um 16:00 Uhr im Linken Laden, Leitergasse 4
EinwohnerInnensprechstunde mit Petra Sitte (MdB).

Basistreffen BO Riebeckplatz-Hofjäger am 9. November ab 16 Uhr im Kartoffelhaus, Willy-Brandt-Str. 44:
Gen. Dr. Achim Bittrich, Landesschatzmeister DIE LINKE, informiert über die Vorbereitung der Bundestagswahl.
Gäste sind herzlich willkommen!

Senioren-Cafe am 30.11. 16 ab 14:30 Uhr im Linken Laden, Leitergasse 4:

Weihnachtlicher Jahresausklang und Vorschau 2017

.Wiederaufnahme des Gesprächskreises "Gesellschaftskonzeptionen" am Mittwoch, dem 16. November um 17:00 Uhr im Linken Laden, Leitergasse 4.
Gedankenaustausch zu aktuell-politischen Prozessen.

Das Schönste am Wochenende:
Endlich nicht mehr Bus fahren.
Richtig Platz zum Frühstück
und Schmökern. Geht nirgends
besser als mit dem fetten
Wochenend-»nd«.

**Mal'n Monat ausprobieren?
10 €!***

Haben wollen?
Jetzt bestellen unter:
www.neues-deutschland.de/kombi
oder
Tel. 030 2978 1800



neues deutschland
SOZIALISTISCHE TAGESZEITUNG

nd

Samstags blättern.

* Das Aktionsabo endet nach einem Monat und verlängert sich nicht ohne Ihre Zustimmung.

Armutsalle Selbständigkeit. Lösung Mindesthonorar?

Informationen, Diskussionen, Gespräche und mehr:

Am **15. November 2016** ab **18 UHR** (bis ca. 21 Uhr) im „Hallischen Saal“ der **Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg**, Universitätsring 5, 06108 Halle/Saale

Wir bitten Sie um Ihre **Anmeldung bis 11.11.2016** formlos per Mail an: fraktion@dielinke.lt.sachsen-anhalt.de



MARTIN-LUTHER
UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG



DIE LINKE.
Fraktion im
Landtag von Sachsen-Anhalt

Eröffnung

Verena Stange (stellv. Gleichstellungsbeauftragte MLU Halle)
Dr. Petra Site (Parlamentarische Geschäftsführerin Bundestagsfraktion DIE LINKE)

Impulsvorträge in Vertiefung:
Dr. Dietmar Bartsch (Fraktionsvorsitzender Bundestagsfraktion DIE LINKE)
Ansgar Klinger (Mitglied des Geschäftsvorstandes Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft)

Diskussionsrunde
Anngereete Riebesel und Christine Bergmann (Beiratsvorsitzende Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft)

Axel Schneider (Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt e.V.)
Prof. Dr. Katja Nebe (Lehrstuhl für Bgl., Recht, Arbeitsrecht, Recht der Sozialen Sicherheit MLU Halle)
sowie Dr. Dietmar Bartsch und Ansgar Klinger

Est = 3 GmbH Formular Lohnsteuer
Durch den Abend führen Sie Eva von Angern (Vorstandsvorsitzende Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e.V.) und Andreas Höpner (Wirtschaftspolitischer Sprecher Landtagsfraktion DIE LINKE)

Hon
Arbeitsunfähigkeit
Geschäftsplan

USt Steuerberater **Gesellschafter**
Zahlungsverzug **Gewerbe**
Armutsalle Finanzamt **Kalkulation** **Konkurrenzdruck**
Sachsen-Anhalt **Verfügung**
Kredit **Handwerkskammer** **Freiberufler** **Mindesthonorar** **Ausbildung**
Gründung **Genehmigung** **Est** **Rentabilität** **Prüfung** **Investition** **Handelskammer** **Arbeitsunfähigkeit** **Geschäftsplan**
Handwerkskammer **Steuererklärung** **Zahlung** **Existenzminimum** **Verträge**
Vorauszahlung **Altersarmut**
Umsatzsteuer **GmbH Formular** **Lohnsteuer** **Zeit zum Leben**
Familie **Gebühren** **Krankheit** **Unternehmen**
Honorar **Unfall** **Kunden**



Armutsalle Selbständigkeit? Der gesetzliche Mindestlohn setzt eine feste Vergütungsgrenze, die nicht unterschritten werden darf. So schützt der Mindestlohn Beschäftigte im Niedriglohnssektor vor Dumpinglöhnen und verringert so die Zahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die trotz Vollzeitbeschäftigung auf Sozialleistungen angewiesen sind.

Doch was kann Freiberufler, Unternehmerinnen und Unternehmer vor der finanziellen Abwärts spirale des Konkurrenzdruckes schützen? **Ist ein gesetzliches Mindesthonorar die Lösung?**

Wir nähern uns diesem Thema mit Impulsvorträgen, einer offenen Diskussionsrunde, Gesprächen und mehr. Dazu laden wir Sie ganz herzlich ein:

Am **15. November 2016**, 18 Uhr „Hallischer Saal“ der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Wir freuen uns auf Sie!

Verschärfung des Sexual- strafrechts

Nein heißt Nein –
und alles ist gut?



Halina Wawzyniak
Mitglied des Bundestages

Eva von Angern
Mitglied des Landtages Sachsen-Anhalt

Petra Sitte
Mitglied des Bundestages

**Strafrecht geändert –
Einstellung der Gesellschaft auch?**

Diskurs
mit Petra Sitte
Aktuelle Probleme,
politische Initiativen
und LINKE Alternativen

17. November
Beginn: 18 Uhr

Theatrale
Waisenhausring 2
1.Etage, Eingang
durch den Welcome-Treff
06108 Halle

DIE LINKE.

Diskurs
17. November 2016

Strafrecht geändert – Einstellung der Gesellschaft auch?

Am gesellschaftlichen Umgang mit Sexismus und Gewalt gegen Frauen ändert das Strafrecht nur wenig. **Das gilt auch dann, wenn es verschärft wird.** Die Bundesregierung hat unter dem Druck der Öffentlichkeit das Sexualstrafrecht reformiert.

„Nein heißt Nein“ ist ein Erfolg, der allerdings einhergeht mit absurden Regelungen, die dem **Populismus huldigen und rassistischen Vorurteilen** das Wort reden.

Der Kern der Debatte wurde ausgespart: Eine gesellschaftliche Diskussion über Sexismus und Unterdrückungsmechanismen gegenüber Frauen.

Halina Wawzyniak
- Kurzbiografie:

*1973 in Königs-Wusterhausen geboren,
lebt und arbeitet in Berlin

2003-2009 Arbeit als freie Anwältin
in verschiedenen Kanzleien

2009 über die Landesliste und als Direktkandidatin
im Wahlkreis Friedrichshain-Kreuzberg-Prenzlauer
Berg (Ost) in den Deutschen Bundestag eingezogen.

Rechtspolitische und netzpolitische Sprecherin der
Fraktion DIE LINKE, Mitglied des Ausschusses für
Recht und Verbraucherschutz und im Ausschuss
Digitale Agenda

